

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Laufende Wettbewerbe

| Veranstalter  | Objekt:<br>PW: Projektwettbewerb<br>IW: Ideenwettbewerb   | Teilnahmeberechtigung   | Abgabe<br>(Unterlagen-<br>bezug)          | SIA<br>Heft<br>Seite  |
|---|---|---|---|-----------------------|
| Kaufmännischer Verein<br>St. Gallen   | Künstlerische Arbeiten<br>für den Neubau der<br>Handelsschule des<br>Kaufmännischen Vereins,<br>St. Gallen                | Künstler, die in den Kantonen St. Gallen, Appenzell<br>Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden seit min-<br>destens dem 1. Januar 1983 niedergelassen oder heimat-<br>berechtigt sind  | 31. Jan. 84                               | 49/1983<br>S. 1192    |
| Baudirektion der Stadt<br>Luzern  | Neue<br>Gewerbeschulanlage in<br>Luzern, PW   | Fachleute, welche seit dem 1. Januar 1981 in der<br>Stadt Luzern ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben   | 20. Feb. 84<br>(18. Nov. 83)              | 45/1983<br>S. 1070    |
| Schweizerische Arbeitsge-<br>meinschaft zur Einglieder-<br>ung Behinderter  | Auszeichnung<br>behindertengerechter<br>Bauten  | Teilnahmeberechtigt sind Bauherren, Architekten<br>und Ingenieure; es können nur Bauten beurteilt wer-<br>den, die bereits in Betrieb stehen  | 29. Feb. 84                               | 51/52/1983<br>S. 1252 |
| Bourgeoisie de Sierre VS  | Aménagement de la<br>Maison bourgeoise à<br>Granges VS, PW  | Architectes indépendants établis dans la Commune<br>de Sierre depuis le 1er mars 1983   | 15 mars 84                                | 51/52/1983<br>S. 1252 |
| Unesco in<br>Zusammenarbeit mit der<br>UIA  | Wettbewerb für junge<br>Architekten; Thema:<br>«Das Wohnen von<br>Morgen»   | Teilnahmeberechtigt sind Architekturstudenten und<br>Architekten, die am 1. Januar 1984 das 35. Altersjahr<br>noch nicht erreicht haben   | 15. März 84                               | 51/52/1983<br>S. 1252 |
| Einwohnergemeinde<br>Baden, Aargauische<br>Stiftung für cerebral<br>Gelähmte, Katholische<br>und Reformierte<br>Kirchgemeinde | Schul- und<br>Zentrumsanlage «Höchi»<br>in Baden-Dättwil, PW  | Architekten, welche im Bezirk Baden heimatberechtigt<br>sind oder hier seit mindestens dem 1. Januar<br>1981 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben   | 30. März 84<br>(23. Dez. 83)              | 46/1983<br>S. 1103    |
| Industrielle Betriebe der<br>Stadt Zürich   | Künstlerische Gestaltung<br>der unterirdischen Stationen<br>der Tramlinie Zürich-<br>Schwamendingen, Ideen-<br>wettbewerb | Alle im Kanton Zürich seit mind. dem 1. Januar 1982<br>niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie<br>alle Künstler mit Bürgerrecht in Gemeinden des<br>Kantons Zürich  | 2. April 84                               | 47/1983<br>S. 1159    |
| Stadt Olten   | Überbauung<br>Schützenmatte, Olten,<br>PW   | Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1983 im<br>Kanton Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz haben<br>oder in der Planungsregion der Bezirke Olten-Gös-<br>gen-Gäu heimatberechtigt sind   | 2. April 84<br>(ab 10. Okt. 83)           | 40/1983<br>S. 963     |
| Municipalité de la<br>Commune de<br>Campione IT   | Restructuration du centre<br>ville et du Casino<br>Municipal de Campione,<br>IT, deux phases                              | Architectes ressortissants des pays de la CEE et de 22<br>autres pays, la Suisse inclus   | 6 avril 84<br>(4 nov. 83)                 | 33/34/1983<br>S. 821  |
| Conseil communal de<br>Villars-sur-Glâne FR   | Concept d'aménagement<br>et d'urbanisme du secteur<br>de Cormanon-Est,<br>Villars-sur-Glâne FR                            | Tous les aménagistes, urbanistes et architectes ci-<br>toyens suisses ou domiciliés en Suisse depuis le 1er<br>janvier 1983   | 9 avril 84<br>(30 nov. 83)                | 45/1983<br>p. 1070    |
| Einwohnergemeinde<br>Kirchlindach BE  | Gemeindebauten in<br>Herrenschwanden, PW  | Alle selbständigerwerbenden Architekten, die in der<br>Gemeinde Kirchlindach ihren Wohn- oder Ge-<br>schäftssitz haben  | 19. April 84<br>(9. Jan. 84)              | 51/52/1983<br>S. 1252 |
| Conseil d'Etat du canton<br>de Vaud   | Gymnase et Ecole<br>supérieure de commerce à<br>Nyon VD, PW   | Le concours est ouvert à ceux dont le Conseil d'Etat<br>vaudois a reconnu la qualité d'architecte, domiciliés<br>ou établis sur le territoire du canton de Vaud depuis<br>le 1er décembre 1982, ainsi qu'aux architectes vau-<br>dois domiciliés ou établis dans le cantons de Fri-<br>bourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Tessin et Valais de-<br>puis le 1er décembre 1982 et répondant aux critères<br>de reconnaissance du Conseil d'Etat | 19 avril 84                               | 51/52/1983<br>S. 1253 |
| Stadt Zug   | Alters- und<br>Familiensiedlung<br>«Bergli» in Zug, PW  | Architekten, die ihren Geschäftssitz mit ständigem<br>Bürobetrieb oder den Wohnsitz mindestens seit dem<br>1. Juli 1982 im Kanton Zug aufweisen   | 14. Mai 84<br>(29. Feb. 84)               | 51/52/1983<br>S. 1252 |
| Gemeinde Adligenswil<br>LU  | Dorfzentrum<br>Adligenswil, IW  | Planungsteams aus Architekten oder Raumplanern,<br>Landschaftsarchitekten oder Grünplaner, Verkehrs-<br>planer; jedes Team hat mind. aus einem Architek-<br>ten/Raumplaner und einem Verkehrsplaner zu beste-<br>hen; Teilnehmer, Landschaftsarchitekten und Ver-<br>kehrsplaner ausgenommen, müssen seit mind. dem<br>1. Januar 1982 im Kt. Luzern Wohn- oder Geschäfts-<br>sitz haben   | 14. Mai 84<br>(17. Jan. -<br>10. Feb. 84) | 1/2/1984<br>S. 16     |

|  |   |   |                             |                 |
|--|---|---|-----------------------------|-----------------|
| Gemeinde Visp VS   | Kultur- und Gemeindezentrum in Visp, PW   | Architekten, die mindestens seit dem 1. Dezember 1983 im Kanton Wallis Wohn- oder Geschäftssitz haben, und jene, die im Kanton Wallis heimatberechtigt sind und Wohnsitz in der Schweiz haben | 28. Mai 84<br>(31. Jan. 84) | 3/1984<br>S. 37 |
| Foster Ass., London, Royal Institute of British Architects | International students competition 1984; theme: Electronics Research Laboratory | Competition open to all part and fulltime students of architecture who will not be fully qualified on July 1, 1984  | (8. Mai 84)                 | 3/1984<br>S. 37 |
| Staff Leuchtenwerke Lemgo BRD                              | Staff-Preis «Design und Licht», Licht- und Beleuchtungstechnik, int. Wettbewerb | Industrial Designer und Architekten, die noch in der Ausbildung sind bzw. deren Studienabschluss nicht länger als drei Jahre zurückliegt  | 30. Juni 84                 | 6/1984<br>S. 96 |

### Neu in der Tabelle

## Aus Technik und Wirtschaft



### 20 Jahre «Zehnder Bausystem 192»

Das «Zehnder Bausystem 192» ist auf dem horizontalen Planungsraster von 192 cm (Ergänzungselemente in variablen Breiten) und einem vertikalen von 240, 270 und 300 cm aufgebaut. Abweichungen von diesen Massen sind möglich, so dass für Architekten und Planer in Gestaltung und Projektierung die architektonischen Freiheiten erhalten bleiben. Der Grundrissaufbau, die Materialwahl an der Fassade und der Innenausbau können nach eigenen Vorstellungen gestaltet werden. Dank Norm- und Elementbauweise sind die Baukosten minimal.

Die Bauweise ermöglicht den Aufbau innert kürzester Zeit. Die Bauten sind jederzeit demontierbar, sie können erweitert oder ersetzt werden. Die Pavillons werden auf jedem Baugrund innert weniger Wochen erstellt. Das Fundament- und Sockelmauerwerk werden bauseits errichtet. Dachträger sowie tragende Aussen- und Innenwände sind normiert. Für alle weiteren Ausbauteile sind Lösungsvorschläge vorhanden, die jedoch der jeweiligen Bauaufgabe entsprechend modifiziert werden. Innenwände, Fenster, Türen und Schränke werden in standardisierter Ausführung

geliefert. Die Führung der Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallationen erfolgen im Boden oder in den Wand- und Deckenelementen. Die vorzügliche Wärmeisolation trägt wesentlich zum geringen Energieverbrauch bei.

Das «Zehnder-System 192» eignet sich vor allem für eingeschossige Bauten wie Schulpavillons, Kindergärten, Kinderkrippen, Büropavillons, Industrie- und Gewerbebauten, Verkaufsläden, Ausstellungsräume, Klubhäuser usw. Dank dem geringen Gewicht eignet sich das «System 192» besonders auch für Aufstockungen bei bestehenden Gebäuden oder als Säulenkonstruktionen zum Beispiel über Parkplätzen, Lagerplätzen usw. Die Firma Zehnder arbeitet mit den örtlichen Architekten zusammen, da sie selber keine Architektur- und Generalunternehmungsleistungen erbringt.

Seit 1964 sind in der Schweiz und im Ausland weit über 200 grössere und kleinere Bauten nach dem «Zehnder-System 192» errichtet worden.

Zehnder AG, Elementbau,  
8409 Winterthur

### «Europrefab» nennt sich «Eurobuild»

Anlässlich ihrer letzten Generalversammlung in Belgrad haben sich die Delegierten der Europrefab zu einer wesentlichen Erweiterung ihrer Aufgabenstellung entschlossen. Anstatt wie bisher nur Vorfertigung und Industrialisierung des Bauens zu fördern, wie dies seit der Gründung im Jahr 1965 geschehen ist, ist man übereingekommen, darüber hinaus Entwicklungen und Verbreitung neuer Techniken und Baumethoden zu fördern und den Namen in Eurobuild zu ändern, um den bisher eingegengten Weg zu verlassen.

Präsident Wilfrid Forgham: «Wir müssen in die Zukunft schauen und die Bauindustrie des Jahres 2000 im Blick haben mit allen dramatischen Veränderungen, die sich durch den Einsatz von Mikrochips bei der Datenverarbeitung und Automatisierung ergeben, ebenso wie bei der Einführung neuer Pro-

duktionsverfahren. Die Industrie wird sich dieser hochentwickelten Verfahren bedienen müssen, und es wird Aufgabe unserer Organisation sein, in der die meisten europäischen Länder vertreten sind, über die besten Verfahren in unseren Mitgliedsländern zum Wohle aller zu informieren.»

Deshalb ist die Eurobuild jetzt an der Mitgliedschaft weiterer Organisationen oder Personen interessiert in der Hoffnung, dadurch den gesteckten Zielen näher zu kommen. In diesem Zusammenhang ist für den 29. März 1984 eine internationale Konferenz in Holland geplant, um das zukünftige Arbeitsprogramm gemeinsam zu beraten und zu beschliessen. Weitere Informationen: Studiengemeinschaft für Fertigung e.V., Panoramaweg 11, 6200 Wiesbaden; oder Generalsekretariat der Eurobuild, 26, Rue La Pérouse, F-75116 Paris.

### Schweizer Baudokumentation liefert Produkteauszüge

Die Schweizer Baudokumentation, das Basis-Nachschlagewerk für den Bauherrn, orientiert den Architekten in 39 Losblattordnern über Bauprodukte und Planungsgrundlagen. Diese Informationen sind zweisprachig, deutsch und französisch, auf A4-Blättern dargestellt. Heute aber will sich der Bauherr sowohl beim Neubau wie vor allem bei Renovationen über gewisse Produkte auch vermehrt orientieren. Aus diesem Grund hat die Schweizer Baudokumentation beschlossen, sogenannte «Teilbereiche» aus der Gesamtbibliothek zusammenzustellen und sie einem breiteren Publikum anzubieten. Die einzelnen Produktgruppen sind mit ausführlichen Planungsunterlagen und teilweise mit einer Checkliste versehen, wobei letztere besonders für das Gespräch zwischen Bauherrn und Architekt erstellt wurden. Die Checkliste

berücksichtigt die Probleme in bezug auf ein Bauprodukt, welche mit dem Bauherrn besprochen und festgelegt werden müssen. Die getroffenen Entscheide können durch Ankreuzen der entsprechenden Rubriken festgehalten werden, und so dient die Checkliste gleichzeitig als Gesprächsprotokoll zwischen Bauherr und Bauplaner.

Die Teilbereiche werden individuell nach den Wünschen des Bauherrn zusammengestellt und sind immer wieder auf dem aktuellsten Stand. Dem Bauherrn ist es also möglich, weit über 100 Begriffe (von Abfallbehälter bis Zäune) anzugeben und entsprechende Unterlagen zu bestellen. Die Preise der Teilbereiche bewegen sich von etwa 12 Fr. bis 20 Fr., je nach Umfang. Auskunft und Bestellung beim Auskunftsdienst der Schweizer Baudokumentation, 4249 Blauen, Tel. 061/89 41 41).